

FAIRES REISEN

Unser Urlaub – ihre Heimat: Tourismus als Chance

842 Millionen Auslandsreisen zählte die Welttourismusorganisation (UNWTO) 2006 weltweit. Mehr als die Hälfte davon unternahmen die Europäer. Fremde, «exotisch» anmutende Kulturen verlocken, zudem waren Fernreisen noch nie so billig. Mehr als ein Drittel aller Reisen führen in Entwicklungsländer, was dem Tourismus einen bedeutenden Stellenwert in den Nord-Süd-Beziehungen verleiht. Tourismus gilt als einer der weltweit wichtigsten Wirtschaftszweige. Damit eröffnen sich Chancen für die Zielländer, Devisen einzunehmen und die Lebensverhältnisse im eigenen Land zu verbessern: Tourismus schafft Arbeitsplätze in Hotellerie und Gastgewerbe, das traditionelle Handwerk wird gefördert, die Kunst- und Souvenir-Produktion sowie der Handel bieten zusätzliche Einkommensquellen für die einheimische Bevölkerung.

Entwicklungsländer erhoffen sich vom Tourismus wirtschaftlichen Aufschwung. Der Preis dafür ist oft hoch, denn Tourismus kann auch soziale Ungleichheiten verstärken, grosse Umweltprobleme mit sich bringen und lokale Kulturen überfordern.

Was ist sanfter, nachhaltiger Tourismus – was heisst faires Reisen?

- Respekt vor fremden Kulturen
- partnerschaftliche Beziehungen
- ökologische Verträglichkeit
- Beteiligung der lokalen Bevölkerung

Tourismus kann zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Dabei ist Nachhaltigkeit zunächst eine Art des Denkens und Handelns. Deshalb engagiert sich der EED gemeinsam mit Partnern im Süden für einen fairen und partnerschaftlichen Tourismus, der Reisenden und Bereisten gleichermaßen nutzt. Die Anerkennung des Fremden steht im Mittelpunkt der Reise, das bedeutet: Rücksicht und Respekt vor Glaube, Sitte, Tradition und gesellschaftlichen Umgangsformen.

Wenn Reisende und Bereiste in Kontakt treten, kann dies für beide einen bereichernden Erfahrungsaustausch bedeuten. Reisende sind Gäste und tragen für ihr möglichst «sanftes» Eindringen

in fremde Kulturen und Lebensräume eine grosse Verantwortung.

Gedanken zur inneren Einstellung

Fremdes mögen und wertschätzen. Ohne Offenheit und Toleranz kann man nicht reisen. «Fremd» und «anders» bedeutet nicht «schlecht».

- Unter einem Kulturschock leiden Sie, wenn Sie an allem etwas auszusetzen haben. Bleiben Sie gelassen.
- Seien Sie neugierig und offen. Akzeptieren Sie das Fremde und erfreuen Sie sich daran. Bringen Sie Einheimischen Respekt entgegen, begegnen Sie ihnen auf Augenhöhe. Sie sind weder «Exoten» noch «primitive Eingeborene».
- Sie haben mehr davon und erleben intensiver, wenn Sie überschaubare Regionen bereisen und nicht versuchen, ganze Länder oder gar Kontinente «abzuhaken». Weniger ist mehr.
- Entdecken Sie den Begriff «Zeit haben» neu. Pünktlichkeit wird in verschiedenen Kulturen unterschiedlich interpretiert.

Zur Einstimmung einige Fragen

Manchmal ist es besser, nicht vorgefertigte Antworten parat zu haben, sondern interessierte Fragen zu stellen. Überprüfen Sie Ihre Meinungen und Einstellungen, hinterfragen Sie kritisch Klischees, vermeintliche Selbstverständlichkeiten und Vorurteile. Machen Sie sich durch Beobachten und sorgfältiges Wahrnehmen selbst ein Bild.

Ehe Sie sich auf die Reise machen, fragen Sie sich selbst:

- Worauf freue ich mich bei dieser Reise? Was lasse ich gerne zurück?
- Wer freut sich über meine Reise? Zu Hause? Im Gastland?
- Möchte ich auf dieser Reise etwas lernen? Was?
- Welche Menschen möchte ich kennen lernen? Was weiss ich von Ihnen? Was wissen Sie von mir?
- Wem nützt meine Reise, wem schadet sie?
- Welche Gedanken, welche Geschenke nehme ich auf die Reise mit, welche möchte ich mit nach Hause bringen?

- Ist es denkbar, dass ich jemanden in meinem Reiseland verletze? Mit Trinkgeldern oder Geschenken? Durch meine Worte? Durch meine Gewohnheiten? Mit Fotografieren? Durch mein Auftreten?
- Wie werde ich als Besucher erlebt? Als «Eindringling», als Devisenbringer oder als Gast aus einer fremden Welt?
- Wie viel Zeit werde ich in Städten verbringen, wie viel auf dem Land?
- Habe ich noch Raum für Unvorhergesehenes? Für Begegnungen und Gespräche? Wie viel Zeit habe ich für mich selbst?
- Kehre ich gerne nach Hause zurück? Warum (nicht)? Auf wen/worauf freue ich mich (nicht)?

Bessere Vorbereitung

Gute Vorbereitung hilft, ein Reiseziel besser zu verstehen und dadurch mehr zu erleben.

- Je mehr Sie über das Zielgebiet wissen, desto seltener verletzen Sie die Gefühle der Einheimischen. Bemühen Sie sich um offene Begegnungen im Gastland.
- Reisen Sie zuerst im Kopf! Informationen finden Sie in Reiseführern, Fachliteratur und Auslandsreportagen im Radio und Fernsehen. Surfen Sie im Internet (WebLinks finden Sie z.B. unter www.tourism-watch.de/links/).
- Gute Reiseführer beschreiben nicht nur Touristenziele und Sehenswürdigkeiten, sondern auch die Menschen mit ihrer Alltagskultur. Besonders sollten Sie sich über die aktuelle Politik, Umweltthemen und Menschenrechte informieren.
- Vertiefte Einblicke in die Lebens- und Denkweisen von Menschen in anderen Teilen der Welt bekommen Sie durch zeitgenössische Literatur. Immer mehr Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus dem Süden werden ins Deutsche übersetzt.
- Suchen Sie Gespräche mit Menschen, die Ihr Urlaubsland kennen. Dazu zählen natürlich auch Menschen, die von dort kommen und bei uns leben.

Aus der Broschüre «Fair Reisen mit Herz und Verstand»
© EED Evangelischer Entwicklungsdienst e.V., Bonn,
www.tourism-watch.de und «respect – Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung», Wien, www.respect.at